

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

159 (11.7.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 159.

Dienstag den 11. Juli 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 11. Juli. Der „Karlsruh. Ztg.“ zufolge hat der Großherzog dem Präsidenten der Generalintendantz der Großherzoglichen Zivilliste Geh. Rat Dr. Eduard v. Nicolai das Großkreuz und dem Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Franz Böhm den Stern zum Kommandeurkreuz des Ordens vomähringer Löwen verliehen.

* Karlsruhe, 10. Juli. Die heute mittag abgehaltenen Stadtratswahlen hatten folgendes Ergebnis: 8 Nationalliberale, 6 Sozialdemokraten, 4 Fortschrittliche Volkspartei, 3 Zentrum und 1 Konservativer. In den geschäftsleitenden Vorstand wurden gewählt: 3 Nationalliberale, 2 Sozialdemokraten, 1 Fortschrittlicher und 1 Zentrum. Zum Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes wurde Kammerstenograph Frey (nat.-lib.) zu seinem Stellvertreter Arbeitersekretär Willi (Soz.) gewählt.

* Karlsruhe, 10. Juli. Im Alter von 91 Jahren ist hier einer der ältesten Einwohner der Stadt, Major a. D. Konstantin v. Toczylowski gestorben.

1. Durlach, 11. Juli. Das Festbankett in der prächtig decorierten Festhalle, das die Stadtverwaltung zu Ehren des 54. Geburtstages unseres allverehrten Landesfürsten, Großherzog Friedrich II., am Samstagabend der Bürgererschaft gab, gestaltete sich zu einer erhebenden patriotischen Feier. Ja, wir können sagen, daß die Festesfreude um so inniger und tiefer aufblühte, als sie sich noch unter dem tiefen Eindruck des Besuchs äußerte, den unser geliebtes Herrscherpaar vor wenigen Tagen unserer Stadt machte. Das Bankett war arrangiert vom Militärverein und den hiesigen Waffervereinen unter Mitwirkung des Gesangsvereins Liederkranz und des Turnvereins. Der Verlauf desselben war ein wohlgeungener. Vertreten waren die staatlichen und städtischen Behörden, das Offizierkorps,

die Vertreter der evang. und kath. Geistlichkeit, des Gymnasiums, der Töchter- und Volksschule, Mitglieder der mitwirkenden und anderer Vereine, sowie eine große Anzahl Herren aus den Kreisen der Industrie und des Gewerbes. Besonders angenehm fiel es auch auf, daß eine zahlreiche Beteiligung seitens der hiesigen geschäftigen Damenwelt zu konstatieren war. Die Begrüßung der Festteilnehmer, die mit einem Kaiserhoch endete, hatte der Vorstand des Militärvereins, Herr Gewerbelehrer und Oberleutnant d. V. Hiller, übernommen, der auch die Veranstaltungen leitete. Als Festredner des Abends war Herr Stadtpfarrer Wolfhard gewonnen worden, der in schwungvoller und von patriotischem Geiste getragener Rede Badens Vergangenheit seit einem Jahrhundert an unserm geistigen Auge vorüberziehen ließ, wie unser Heimatland unter dem segensreichen Regimente des Jähringergeschlechts, namentlich der beiden hervorragendsten Glieder desselben, Karl Friedrich und Friedrich I. zur blühendsten Entwicklung gebracht ward, wie nun unser geliebter jetziger Landesfürst getreu dem Wahlspruch: „Was Du ererbt von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen“, das Erbe angetreten und im Sinne und Geiste seines unvergeßlichen Vaters und seiner glorreichen Ahnen weiter führe. Mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Großherzog schloß der Redner seine Ausführungen, worauf die alte bad. Nationalhymne stehend gesungen wurde. Die prächtigen, der Feier angepaßten Männerchöre des Gesangsvereins Liederkranz unter der Leitung ihres altbewährten Gesangsmeisters Herrn Reallehrer König, die Darbietungen von Fr. Eisengrein als Solistin und die brillante Klavierbegleitung von Fr. Luger fanden jubelnden Beifall. Stürmisch applaudiert wurden auch die Vorführungen der Turner des Turnvereins am Red und die hängenden Pyramidengruppen. Ein hübsches Theaterstück „Großherzogs Geburtstag oder der Leutnant in tausend Räten“ wurde von den Darstellern

glänzend durchgeführt und der reiche Beifall, den sie am Schlusse ernteten, war ein wohlverdienter. Mit besonderer Freude und Wohlgefallen wurden auch die beiden allgemeinen Gesänge: „O Deutschland hoch in Ehren“ und „Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald“ aufgenommen und diese herrlichen, echt deutschen Lieder aus fröhlichem Herzen „geschmettert“. Für die Aufnahme der beiden Lieberperlen sei dem Vater des Programms, Herrn Hiller, spezieller Dank dargebracht! Dem Danke an die mitwirkenden Vereine und Einzelpersonen gab in einem Schlußwort Herr Hiller Ausdruck und brachte ein Hoch auf dieselben aus, das kräftigsten Widerhall fand. Auch der glänzenden Leistungen der Festmusik, der Feuerwehrtabelle, und ihres Leiters Herrn Kapellmeister Hellmuth wurde von ihm gedacht, und das Hoch auf dieselben klang nicht minder kräftig aus den Reihen der festfröhlichen Bankettbesucher. Erst nach 1 Uhr war das reichhaltige Programm dieses schönen Festes, auf welches die Veranstalter mit Stolz blicken können, abgewickelt.

1. Durlach, 11. Juli. Wir möchten nicht unterlassen, auch von dieser Stelle aus auf das seitens des hiesigen Dilettantenorchesters für heute Dienstagabend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr angeordnete Sommerkonzert, verbunden mit italienischer Nacht, nochmals hinzuweisen. Nach dem vorliegenden Programm wird das Orchester alles aufbieten, um den geehrten Besuchern des Konzerts einige unterhaltende und genussreiche Stunden zu bereiten, weshalb wir den Besuch aufs beste empfehlen können.

1. Durlach, 11. Juli. Ein sehr interessanter und lehrreicher Experimentalvortrag über Röntgenstrahlen wurde am Samstagabend in der Schöbelschen Halle durch Herrn Rabus von hier abgehalten. In der Einleitung sprach der Herr Referent über die Entdeckung der Röntgenstrahlen durch Prof. Dr. Röntgen. Dann erklärte er den hierzu erforderlichen Apparat (Ruhmkorfschen Induktionsapparat), der den erforderlichen

Feuilleton.

24

Jugendschuld.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

Rauchberg hält noch immer die kleine Mädchenhand in der eigenen kräftigen; verlegen entzieht Eva sie dem festen Druck. Sie schreiten nebeneinander dem Hause zu; der Knabe ist vorangelaufen, um der Großmutter sein Erlebnis zu erzählen. Diese tritt der jungen Fremden kurz vor dem Hause entgegen und begrüßt sie mit einigen freundlichen Worten. Eva ist sofort durch die alte Dame gewonnen, die klein und zierlich ist und ein liebes Gesicht hat, umrahmt von schneeweißen Haaren. Sie hat eine große Schürze um und ein Häubchen auf dem Kopf und sieht sehr mütterlich und gut aus. Es erscheint kaum denkbar, daß der stattliche, große Mann der Sohn der kleinen Frau ist, und es klingt seltsam, wenn sie ihn „Willi“ nennt, wie sie es immer getan hat. Rauchberg sagt gewöhnlich „Muttchen“. Eva denkt, daß der Schmeichelname in seinem Munde sehr hübsch klingt.

Sie sitzen unter dem blühenden Goldregen; Hans Henning spielt mit seinem Reifen, den

er über den Kiesweg treibt. Nach einiger Zeit entfernt sich das „Muttchen“, Rauchberg und Eva bleiben allein.

„Ich möchte gern die Fabrik sehen,“ sagte das junge Mädchen, „als ich an ihr vorbeikam, blieb ich an einem der Gebäude stehen und blickte hinein, die helle Stut sah so hübsch aus!“

„Das waren die Hochöfen,“ erklärte Rauchberg, „das Walzwerk ist dicht nebenan.“

„Wie schwer muß es sein, alles zu leiten, dieses ganze komplizierte Uhrwerk in Gang zu halten!“ entgegnete Eva sinnend. „Heute habe ich wieder bedauert, daß ich kein Mann, daß ich nur ein Weib bin!“

„Nur ein Weib!“ wiederholte Rauchberg. „Für mich liegt in diesem Begriff das Höchste, dasjenige, was Glück und Harmonie bringt in den Stürmen des Lebens. Es kann nichts schöneres geben als ein echtes, rechtes Weib!“

„Sie haben ein Ideal vor Augen, das vielleicht nie zu erreichen ist,“ versetzte Eva. „In dieser Zeit der Frauenemanzipation geht leider oft das verloren, was zum vollkommenen Bilde der Frau gehört. Ich billige die andere Richtung ebensowenig wie die allgemein verbreitete Ansicht, daß wir nur dazu da sind, im engsten Rahmen des Hauses zu leben. Ist es nicht unser Recht, an dem Leben des

Mannes teilzunehmen, ihm bei seinen Interessen zu folgen, nicht eine Null zu werden, sondern eine Ziffer, mit der man rechnen muß?“

„Der verständige Mann wird gewiß seinem Weibe diese Berechtigung einräumen, gnädiges Fräulein,“ antwortete Rauchberg lebhaft. „Nur dann wird die Ehe das, was sie sein soll! Allerdings eignen sich nicht alle Frauen zu der schönen Rolle, die Sie zeichnen; ich preise den glücklich, der in dem geliebten Wesen einen Kameraden findet, die zweite, bessere Hälfte seines Ich!“

Eva blickte schnell empor; sie hatte das Köpfchen gesenkt gehalten, mit der Nase spielend, die Rauchberg ihr vorhin vom Stoc geschnitten.

„Sie haben also auch diesen Glauben!“ rief sie. „Ich dachte, daß ich allein diesen Gedanken hege. Oft habe ich mir gesagt, es sei töricht, nach dem Menschen zu suchen, der die Einsamkeit der Seele versteht, jenes wehe Gefühl, das uns zuweilen überwältigt und traurig macht. Wenn es wirklich eine zweite bessere Hälfte unseres Seins gibt, dann müßte diese Einsamkeit aufhören!“

Sinnend schaute Eva vor sich hin, ohne den Blick zu heben, den Rauchberg auf ihrer lieblichen Erscheinung ruhen ließ, ohne den Kampf zu bemerken, der in seinem Gesicht zuckte.

elektrischen Strom zu liefern hat; für diesen Apparat wird der Strom aus einer Accumulatorbatterie geliefert. Nach dieser Beschreibung kamen eine Anzahl Experimente sehr gut zur Ausführung. Zuerst wurde in der fast luftleeren Glasugel die Quelle der Röntgenstrahlen, die aus dem meergrünen Lichte entflammen, und der Fluoreszenzschirm erklärt, und daran anschließend folgende Experimente vorgeführt: Eine Schatulle mit verschiedenen Gegenständen, Schere, Schlüssel und einige andere kleine Gegenstände, ein Gebetbuch mit Metallbeschlägen und Kreuz, ein Stück Holz mit eingetriebenen Holzschrauben und Nägeln, ein lebender Hase und lebende weiße Mäuse und ein vertrockneter Frosch, eine Hand mit durch Verband eingebundener Stahlkugel und angelegtem Stützverband, ein Semmel mit extra eingebackenen Nagel und Stednadel und einigen anderen Nadeln. Sämtliche Gegenstände, wie Metalle und Knochen, waren auf dem Fluoreszenzschirm sehr deutlich sichtbar und war den leider nur wenig Anwesenden ein klares Bild von der Wirkung der Röntgenstrahlen gegeben. Dem Herrn Referenten sei an dieser Stelle nochmals bester Dank ausgesprochen und möchten wir Interessenten schon heute auf einen im Herbst in Aussicht gestellten 2. Vortrag aufmerksam machen, sowie auch Vereine, die eine Vorführung des Apparats wünschen.

Wiesloch, 10. Juli. In Rot brannten Sonntag abend 4 Doppelwohnhäuser und 9 Scheunen vollständig nieder. Die Entstehungsursache des Großfeuers ist unbekannt, doch glaubt man, daß der Brand durch mit Feuer spielende Kinder verursacht wurde. Die Brandgeschädigten haben nur ganz wenig Fahrnisse retten können und ihr gesamtes schon eingebrachtes Ernteträgern eingebüßt. Der Gebäudeschaden ist sehr beträchtlich und wird auf ca. 25 000 M angegeben. Der hiesigen Feuerwehr und den Wehren benachbarter Gemeinden gelang es nur nach angestrengter Tätigkeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Kenzingen, 10. Juli. Der Tagelöhner Fr. Elwed in Weisweil fiel so unglücklich von einem Kirschbaum, daß er den erlittenen inneren Verletzungen erlegen ist.

Freiburg, 10. Juli. Unsere Stadt ist immer noch die teuerste Garnison im deutschen Reich. Das tägliche Beköstigungsgeld für Unteroffiziere und Mannschaften der Garnison Freiburg, das im letzten Vierteljahr mit 58 bzw. 44 M Freiburg als teuerste Garnison im deutschen Reich hinstellte, wurde auch für das zweite Halbjahr 1911 in derselben Höhe festgesetzt. Das gleiche Beköstigungsgeld wurde auch den Garnisonen Mühlhausen i. G. und Müllheim (Baden) zugebilligt. Nur Helgoland ist mit 60 bzw. 47 M täglichem Be-

köstigungsgeld noch höher eingeschätzt als die genannten 3 Garnisonen des 14. Armeekorps.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juli. Ein Telegramm aus Balestrand vom 10. Juli meldet: Nach sehr schöner, sonniger Fahrt ist der Kaiser soeben um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr vor Balholmen eingetroffen. Das Wetter ist wesentlich wärmer geworden. An Bord ist alles wohl.

Berlin, 11. Juli. Die Veröffentlichung der Urteilsbegründung im Falle Jatho steht unmittelbar bevor.

Zuist, 10. Juli. Heute vormittag wurde am Herrenbadstrande der Insel die Leiche eines Insassen des am 25. Juni verunglückten französischen Ballons „Andromede“ angetrieben. Ob es sich um den Luftschiffer Blondel, oder um den Mitfahrer Corbin handelt, steht noch nicht fest.

Hamburg, 10. Juli. Der Dampfer „Elbing VIII.“ ist gestern nachmittag auf 53° 59' n. Br. und 5° 39' ö. L. gekentert. 3 Mann der Besatzung, die sich auf Schiffstrümmern gerettet haben, wurden von dem Hamburger Dampfer „Portia“ geborgen. Die übrige Besatzung ist wahrscheinlich ertrunken. Die Frau des Kapitäns wurde als Leiche neben dem Dampfer aufgefischt.

Essen, 10. Juli. Als in der vergangenen Nacht in Wattencheid 2 Schutzleute die Vergleite Maluk und Frank, die auf der Straße lärmten und die wiederholten Ermahnungen der Beamten mit ironischen Bemerkungen beantworteten, feinehmen wollten, hieb Maluk mit einem Stock von hinten auf die Schutzleute ein, die nunmehr von der Waffe Gebrauch machten. Dem Bergmann Maluk wurde das Handgelenk abgeschlagen und durch einen unglücklichen Hieb die Schädeldecke gespalten, sodaß er nach 10 Minuten starb. Der Bergmann Frank flüchtete.

Köln, 10. Juli. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Velbert: Heute morgen fuhr auf der Straße nach Werden ein mit 5 Personen besetztes Automobil, als es einem andern Automobil ausweichen wollte, gegen einen Baum. Die Insassen, alle aus Velbert, wurden herausgeschleudert. Drei sind tot, einer liegt im Sterben, der fünfte ist schwer verletzt. Das Automobil wurde zertrümmert. Es war von dem Chauffeur der in sehr vergnügter Stimmung befindlichen Gesellschaft ohne Vorwissen des Besitzers zur Verfügung gestellt worden.

Köln, 10. Juli. Auf einem 2 Meter hohen Bretterzaun wurde die Leiche eines Mannes aus besseren Kreisen mit schweren Verletzungen am Kopf, Hals und Brust aufgefunden. Man nimmt an, daß es sich um einen Mord handelt.

Hohenstein-Ernstthal, 10. Juli. Ein überaus trauriges Vorkommnis, dem 4 Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich hier zugetragen. Eine Hebamme, die eine Familie zur Entbindung zugezogen hatte, hatte ein Fläschchen Lyfol in die Stube gestellt. Ein 3 Jahre altes Kind muß aus dem Fläschchen getrunken haben, denn es war bald darauf an Vergiftung gestorben. Den Vorfall nahm die Hebamme sich so zu zu Herzen, daß sie selbst, ihr Ehemann und die 21jährige Tochter ebenfalls Gift nahmen. Heute morgen wurden alle drei in der Wohnung tot aufgefunden.

Breslau, 11. Juli. Die neue Klage der Frau Cäcilie Meyer gegen den Grafen Kwilecki wird nicht mehr das Landgericht in Posen, sondern das in Breslau beschaffigen. Der Graf ist nach Breslau verzogen. Ein Termin war bereits auf den 23. September angesetzt, wird aber jetzt verschoben werden müssen.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 10. Juli. Die Bäckergehilfen haben in sämtlichen Werkstätten mit Ausnahme von 40 die Arbeit eingestellt. Sie fordern 9stündige Arbeitszeit und Anerkennung der sachgenossenschaftlichen Arbeitsvermittlung, was die Arbeitgeber aber abgelehnt haben.

Budapest, 11. Juli. In der Szondygasse, in der ein starker Verkehr von Lastwagen stattfindet, stürzte heute nachmittag der Straßenkörper in einer Länge von 20 Metern ein, wodurch eine 25 Meter tiefe Kluft gebildet wurde. Die Rohre der Wasserleitung platzten. Die elektrischen und Gasleitungen wurden zerstört. Mehrere zurzeit des Einsturzes über die Straße fahrende Lastwagen stürzten mit den Fuhrlenten und Pferden in die Tiefe. Die Leute wurden durch die Feuerwehr herausgeholt. Mehrere von ihnen sind schwer verletzt. Die Pferde ertranken. Der Einsturz wird auf das Erdbeben vom 8. ds. Mts. zurückgeführt.

Holland.

Amsterdam, 10. Juli. Man glaubt allgemein, daß das Vorgehen gegen den Dampfer „Alster“ auf ein Mißverständnis zurückzuführen ist. Zwei an Bord des „Alster“ stationierte Soldaten erhielten die Befehle, keine Dampfer vorbeizulassen. Aber

Amsterdam, 10. Juli. Man glaubt allgemein, daß das Vorgehen gegen den Dampfer „Alster“ auf ein Mißverständnis zurückzuführen ist. Zwei an Bord des „Alster“ stationierte Soldaten erhielten die Befehle, keine Dampfer vorbeizulassen. Aber

Der kleine Hans Henning kam auf seine neue Freundin zugehoben und plauderte in seiner kindlich-unschuldigen Art. Eva hob den hübschen Schelm auf den Schoß und ordnete seinen Anzug, der beim Spiel etwas gelitten hatte. Mit den weißen Händen strich sie über die braunen Locken des Knaben und küßte sein rosiges Gesichtchen.

Da schlang der Kleine beide Armechen um den Nacken der Baronesse.

„Ich habe Dich lieb,“ sagte er zärtlich. „Ich liebe Dich auch, kleiner Mann!“ versetzte sie lächelnd.

Das Kind klatschte in die Händchen.

„Du nennst mich gerade wie Papa,“ jubelte Hans Henning, „das gefällt mir! Kannst Du mir auch ein Märchen erzählen?“

„Ja, und sehr schöne dazu,“ versicherte Eva.

„Ach, dann liebe ich Dich schrecklich. Papa, bitte doch die Eva, daß sie immer bei uns bleibt!“

Errötend verbarg die junge Dame das Antlitz in des Kindes weiche Backen, wie eine heiße Liebkosung hatte sie der Blick berührt, den Rauchberg auf der Gruppe im Gartenstuhl ruhen ließ. Es lag eine stumme Bitte darin, die des Knaben Wunsch wiederholte. Nein, er, der willensstarke Mann, wollte sich nicht ohne Kampf dem Zauber beugen, der

von Evas ganzer Persönlichkeit ausging; er mußte ruhig werden. Und doch! Wenn es sein könnte, wenn sie in ihrer freimütigen, energischen Art kein Gewicht auf Außerlichkeiten legte, wenn sie — — Nein, nein, dachte Rauchberg, das sind Träume, die sich nie erfüllen werden! Er erhob sich und ging ins Haus.

Eben trat Rauchbergs Mutter wieder auf den Platz zu, auf dem Eva mit Hans Henning saß. Ein sauber gekleidetes Dienstmädchen folgte der alten Dame; es stellte ein silbernes Teebrett auf den Rohrtisch. In einer schönen Kristallschale lagen köstlich duftende Pfirsiche und blaue Trauben; daneben stand ein Filigrankörbchen mit Mandelgebäck. In gastfreundlicher Weise wurde Eva gebeten, zuzulangen, was sie gern tat. Während sie aß und hin und wieder immer das nimmersatte Mäulchen Hans Hennings füllte, sprach Frau Rauchberg eifrig mit dem jungen Gast. Natürlich war der „Willi“ das Hauptthema der Unterhaltung. Eva hörte gespannt zu und erfuhr, daß der Sohn der Mutter schon in jungen Jahren eine Stütze geworden.

„Ja, sehen Sie, als mein guter Mann starb, da war er, ich meine: mein Willi, erst zwanzig Jahre alt, und es waren noch zwei andere Geschwister da, die versorgt werden

mußten; mein guter Sohn hat es getan, sobald er auf eigenen Füßen stand. Er hat für uns gearbeitet, den Bruder studieren lassen und die Schwester ausgesteuert, als sie heiratete; alles aus eigener Kraft. Dann war er ein Jahr glücklich verheiratet mit seiner Jugendliebe, der Tochter unseres Nachbarn. — Ach, wenn mein Junge doch noch einmal eine geliebte Frau heimführte, wenn sich die Wunde in seinem guten und großen Herzen schloße und Hansel das fände, was er früh verloren hat!“

„Eva soll hier bleiben,“ sagte das Kind bittend.

„Ich kann nicht, ich muß jetzt fort,“ sagte Eva leise und ließ das Bäckchen zu Boden gleiten, „leben Sie wohl, liebe gnädige Frau!“

Einem plötzlichen Impulse folgend, beugte das junge Mädchen das Haupt über die runde, weiche Hand der alten Dame und küßte sie herzlich. Rauchberg war auch wieder hinzugetreten, er hatte das innere Gleichgewicht wiedergewonnen; der Mann, der seinen vielen Arbeitern gebot, hielt das eigene Herz in strenger Zucht, keine Muskel seines ernstesten Gesichtes verriet jetzt etwas von dem, was ihn bewegte.

(Fortsetzung folgt).

die Anweisung bezog sich nur auf die kleinen Dampfer, die zum Transport der Ausständigen verwendet werden. Einer der beiden Soldaten hielt den kleinen Dampfer „Alster“ für ein solches Fahrzeug und forderte ihn daher zum Halten auf. Der Kapitän und der Lode der „Alster“ hielten sich nicht für verpflichtet, der Aufforderung Folge zu leisten und setzten die Fahrt fort, worauf der Soldat 6 Schüsse abgab. Der Dampfer fuhr weiter und berichtete den Vorfall, bevor er von Ymuiden in See ging. Die Zivil- und Militärbehörden von Amsterdam haben eine Untersuchung eingeleitet.

Spanien.

* Saragozza, 10. Juli. Heute früh begann der Generalstreik.

Rußland.

* Petersburg, 10. Juli. Auf der

Admiralitätswerft wurde heute der zweite Dreadnought „Poltawa“ vom Stapel gelassen. Die Länge des Schiffes an der Wasserlinie beträgt 180 m, die größte Breite 26,55 m, die Wasserverdrängung 23000 Tonnen, die Pferdekraft 42000, die Geschwindigkeit 23 Knoten, der Kohlenvorrat 3000 Td. Die Armierung besteht aus 12 zwölfzölligen, 16 120 mm-Geschützen und einigen kleinen Geschützen.

* Petersburg, 10. Juli. In Nikolajewsk im Gouvernement Samara sind in den letzten Tagen 15 Cholerafälle, von denen einer tödlich verlief, vorgekommen. Außerdem wird je ein Fall aus 4 andern Gouvernements gemeldet.

Türkei.

* Saloniki, 11. Juli. Die Räuber des Ingenieurs Richter tun es jetzt billiger

Sie verlangen jetzt statt 50 nur noch 15000 türkische Pfund Lösegeld, die innerhalb 5 Tagen nach Claffen gebracht werden sollen. Sie schrieben an das deutsche Konsulat, an das auch Richter selbst geschrieben hat. Richter teilt mit, daß er kühnlich sei und beschwört das Konsulat, das Lösegeld zu schicken, weil die Räuber ihn sonst umbrächten.

Amerika.

New-York, 10. Juli. Nachträglich einlaufende Berichte über die Strandung des Dampfers „Santa Rosa“ an der kalifornischen Küste besagen, daß die Katastrophe bedeutend mehr Opfer an Menschenleben gefordert hat, als ursprünglich gemeldet wurde. Im ganzen sind 275 Personen ertrunken. Die Ueberlebenden wurden in völlig erschöpftem Zustande nach Santa Barbara gebracht.

Grünwettersbach.
Zwangsz-Versteigerung.
Freitag den 14. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich in Grünwettersbach am Ausgang nach Höhenwettersbach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
15700 Badzeine.
Durlach, 11. Juli 1911.
Laiet,
Gerichtsvollzieher.

Gesucht
wird ein gewissenhaftes, sauberes Mädchen zu Kindern und Hausarbeit für tagsüber. Adresse im Verlaß zu erfragen.

Mädchen-Gesuch.
Wegen Verheiratung meines Mädchens suche ich auf 1. Oktober ein kräftiges Mädchen nicht unter 18 Jahren.
Frau Luise Dups,
Buchdruckerei, Mittelstr. 6.

Mädchen-Gesuch.
Wegen Verheiratung meines Mädchens suche auf 15. Juli oder später Ersatz.
Frau S. Steinbrunn,
Hauptstraße 45.

Ein junges anständiges Mädchen sucht für tagsüber häusliche Arbeiten in besserer Familie. Näh.
Woltkestr. 11, 3. St. r.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im 3. Stock samt Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gerberstraße 3 im Laden.

5-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Volksbank Durlach.
Schöne 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Bad, Veranda und Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Werderstr. 6 I.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten.
Blumenstr. 11.
Zwei 3-Zimmerwohnungen und eine 2-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Sammstraße 43, 1. St.
Woltkestraße 28 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Veranda im 4. Stock per 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre, Eingang Roosstraße.

4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör **Karlsruher Allee 9, 3. Stock**, sofort oder später.
3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör **Auerstraße 3**, parterre, per 1. August.
1 Zimmer und Küche Auerstr. 7, 4. Stock, per sofort oder später zu vermieten.

K. Wih. Hofmann, Telephon 1732, Karlsruher, Kaiserstr. 69.

Eitlingerstr. 59 ist eine schöne Wohnung in freier Lage von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. September oder später zu vermieten

Wohnung zu vermieten.
Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche, Keller, Speicher und Stall ist auf 1. Okt. zu vermieten. Nähere Auskunft wird erteilt
Woltkestraße 3, 1. St.

In meiner Villa Scheffelstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 großen Zimmern, 2 schönen Mansarden, welche auch als Fremdenzimmer benützt werden können, auf 1. August oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Scheffelstraße 17, part.

Mansardenwohnung, eine 2-zimmerige, mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres
Waldhornstraße 12, 3. St.

Schöne 2-Zimmerwohnung, Küche und Zubehör an kleine Familie sofort oder später zu vermieten
Pfinzstraße 8.

Imberstraße 4 und 6 sind schöne Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör im 1. und 2. Stock per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Gartenstraße 13 II.

Dieselbst ist **kleingemachtes Brennholz** billig zu haben

Zwei Bettstellen mit Koff., noch gut erhalten, sowie ein runder Ausziehtisch sofort zu verkaufen. Zu erfragen
Hauptstraße 75, 1. St. r.

Freundliche 3-Zimmerwohnung ist auf 1. Oktober zu vermieten
Bäderstraße 8

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Friedrichstr. 7, 4. St. r.
Dieselbst ist ein kleiner Herd zu verkaufen.

Gut möbl. Zimmer
ist sofort zu vermieten. Näheres
Sammstraße 9 I.

Eine 2-Zimmerwohnung ist auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen
Luisenstraße 8 im Laden.

Hauptstraße 13 ist eine freundl. 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkauf.
Haus an der Gröhingerstraße mit anstoßendem Bauplatz auf die Woltkestraße, schöner Garten, ist wegen Wegzug zu verkaufen. Näheres im Kontor dieses Blattes.

Vier Schlüssel in einem Ringe auf dem Thomashof gefunden. Abzuholen
Thomashof, Haus Nr. 9.

Ein großer Baum mit schönen **Waldkirschen** zu verkaufen. Näheres
Fischhaus, Eitlingerstraße.

Der beste, der appetitlichste **Kliefenfänger** ist

„Mucki“
(Keine ekelhafte Leimschmiererei.)
Stück 6 S., 10 Stück 50 S.
Kliefenfänger „Schwapp“
zum gleichen Preise.
Adler-Drogerie Aug Peter.

Gesucht f. 1. Aug. od. Sept. herrsch. Wohng. 3-4 Zimm., Nähe d. Turmba. v. Dame m. Sohn. Dff. u. Nr. 258 abgg. Exp. d. Bl.

„Germania“ Stettin
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft.
Versicherungsbestand 860 Mill. Mk. Vermögen 382 Mill. Mk.
Unverfallbarkeit. — Unanfechtbarkeit. — Westpolice.

Infolge Ablebens unseres bisherigen Hauptvertreters, Herrn Stadtrat **Hektor Walz**, ist die hiesige Agentur **neu zu besetzen**. Größeres Inkasso vorhanden.
Bewerber, die gute Beziehungen haben und sich die Beibringung von neuen Versicherungen angelegen sein lassen, wollen sich schriftlich bei unserm Bezirksbeamten, Herrn **Oskar Haas** in **Karlsruhe, Cullastr. 82**, melden.
Straßburg i. E., 11. Juli 1911.
Die Bezirksverwaltung der „Germania“ Stettin.

„Behaftet mit hartnäckigem **Hautausschlag** habe ich nach 1 St. Zucker's Patent-Medizinal-Seife D.N.P. Nr. 138 988 ein vollständ. reines Gesicht. Ich gebrauchte Ihre Seife zeitweilig. D. W. a St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zucker-Creme** (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei A. Beier, Adlerbrg.

Diese Woche!
Ziehung garant. 15. Juli
Bad. Rote
Geldlotterie
3388 Gew. bar ohne Abzug
44000 Mk.
2 Hauptgew.
20000 Mk.
3386 Geldgew.
24000 Mk.
Offenburger Lose
Gesamtbetrag
30000 Mk.
54 Gew. bar ohne Abzug
25500 Mk.
Ziehung garant. 27. Juli
Lose beider Lott. à 1 Mk.
11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
Strasburg i. E.
J. Stürmer, Langestr. 107.

Unser vereogl. Kundschaft zur aest. Kenntnis, daß sich unsere **Kraut-schneiderei** nicht mehr Kirchstraße 15 sondern **Mittelstraße 12** befindet. Es wird unser Bestreben sein, unsere werthe Kundschaft auch weiterhin prompt zu bedienen.
Wih. Emmerich und Frau.

Zu vermieten.
Wilhelmstr. 1 ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen auf dem Büro der Brauerei Fr. Hoepfner, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 50.

Zu vermieten.
Friedrichstr. 1 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dieselbst im Laden.

Schönes Einfamilienhaus
in Durlach mit 6 Zimmern und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung, hübscher Garten, auf 1. Okt. zu vermieten oder zu verkaufen. Zu erfragen bei **H. Bull**, Architekt in Durlach.

Verein der fortschrittlichen
Volkspartei Durlach.
Morgen abend 7/9 Uhr:
Mitgliederversammlung
im Lokal.
Der Vorstand.



Am Sonntag den 16. d. Mts.,
von nachmittags 6 Uhr ab, findet
bei Kamerad F. Stirz Stadt
Durlach

Lokaleinweihung

verbunden mit Musik etc., sowie
Bericht über den Verlauf des Ra-
valleristentags und gleichzeitig Be-
sprechung über den in Aussicht
gestellten

Familienausflug

statt.

Zu dieser Veranstaltung bitten
wir unsere Mitglieder und deren
werte Familienangehörige pünktlich
und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Freibank.

Ganz junges Rindfleisch wird
morgen früh ausgehauen, per Pfund
54 S.

Zucker

billig einkaufen will,
gehe in die
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Einige eiserne Kästen, 125 cm
lang, 95 cm breit, 35 cm tief,
als Wasserbehälter für Hof und
Garten sehr geeignet, sind billig
zu verkaufen

Leopoldstr. 15.

URBAN SCHURHAMMER

Urbanus-Tropfen
feinster Bitterlikör
gegen Magen- und
Verdauungsbeschwerden

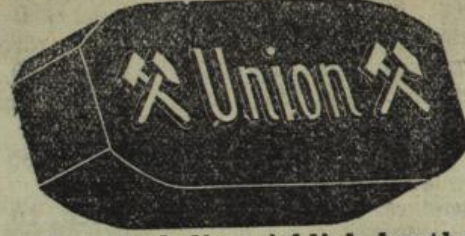
Tel. 205

* Weinhandlung *
und Branntweinbrennerei

+ Blumenstrasse 13 +

Fliegenfänger Schwapp
Stück 6 S., 10 Stück 50 S.
Central-Drogerie Paul Vogel.

Achten Sie beim Einkauf der Brikets auf die Marke



denn nur das sind die wirklich bestbewährten
Rheinischen Braunkohlen-Brikets.

Lieferung waggon- und fuhrenweise durch

H. Mülberger
Rheinisches Kohlen- und Briket-Geschäft
en gros en detail

Kontor: Karlsruhe, Amalienstrasse 25 (Ecke Waldstrasse). — Telephon 250.

Aufträge vermitteln in Durlach:

Herr Eugen Klemm, Pfingststrasse 90, Herr Bäckermeister Spinner, Friedrichstrasse 2,
Herr Bäckermeister Bauer, Hauptstrasse 3.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme anlässlich des Hinscheidens unseres
lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters
und Onkels

Christof Frick alt,

Landwirt.

für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Be-
gleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die Besuche und
die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Wolfhard
sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach den 11. Juli 1911.

Christof Frick u. Geschwister.

Dilettanten-Orchester Durlach.

Einladung.

Heute Dienstag den 11. Juli 1911, abends 8 1/2 Uhr,
im Garten der „Karlsburg“

Sommer-Konzert,

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Für die Herren Schuhmachermeister!

Auf Wunsch und zur Bequemlichkeit unserer w. Kunden haben
wir am hiesigen Platze eine Niederlage gegründet und diese der Firma

W. Lang, Schuhgeschäft,

übertragen.

Sie finden daselbst jederzeit eine große Auswahl in
ausgestanzten u. fertig gewalzten Sohlen u. Flethen
zu genagelter wie zu genähter Arbeit.

Ein jeder Fachmann, dem unsere Ware bisher fremd, wird sich
beim Kaufe von den billigen Preisen und der unübertroffenen
haltbaren Ware überzeugen.

Sohlenstanz-Werke Karlsruhe.

Photographische Bedarfs-Artikel

wie Platten, Papier, Postkarten, Entwickler etc. empfiehlt die
Einhorn-Apotheke.

Apfel- und Birnenmoss

prima Qualität, empfiehlt
Hch. Geyer, Apfelweinkelerei,
Kirchstraße 11.

Delen Sie Ihre Fußböden,
Treppen u. s. w. stets nur mit
meinem

Hartrockenglanzöl, Central

per Ltr nur 1.20 M., bei 5 Ltr.
1.10 M. In 3 Stunden hart und
hochglänzend.

Central-Drogerie
Paul Vogel.

Eine Johannesbeer-Pressen,
neu, stark gebaut, auch für Obst
geeignet, ist zu verkaufen

Grödingen, Bahnhofstr. 9.

Daselbst ist im Hinterhaus eine
Wohnung von 1 Zimmer, Küche
mit Zugehör auf 1. Oktober zu
vermieten.

Stadt Durlach.

Standesbuch-Auszüge

Geboren:

4. Juli: Johanna Luise Glise, Bat Heinrich
Karl Kleiber, Landwirt.

9. „ Hilba Emilie, Bat. Karl Dross,
Fabrikarbeiter.

Eheschließung:

6. Juli: Ernst Gabriel Steier, Landwirt
von hier, und Pauline Rosa
Benn von Albrück, Gemeinde
Kleienbach, Amt Baldsbun.

8. „ Friedrich Christof Gustav Schmidt,
Blechnmeister von Karls-
ruhe, und Frida Luise
Karoline Sauerländer von
hier.

8. „ Georg Hermann Albert Leber,
Buchhalter von Karlsruhe,
und Luise Leopoldine Schäfer
von hier.

8. „ Gustav Adolf Gief, Bahnarbeiter
von Singen, Amt Durlach,
und Berta Bogt von Königs-
bach.

8. „ Franz Josef Krey, Fabrikarbeiter
von Kettigheim, Amt Wies-
loch, und Luise Allgeier von
Biberach, Amt Offenburg.

8. „ Jakob Bräuer, Goldarbeiter von
Königsbach, und Christina
Stopp von Stein, Amt Bretten.

Storben:

6. Juli: Ernestine geb. Bes, Witwe des
Fabrikarbeiters Wilhelm
Balter, 65 1/2 Jahre alt.

7. „ Christof Fried, Landwirt, Witwer,
74 1/2 Jahre alt.

Wasserwärme im Schwimmbad 19 Gr. C.

Borausichtliche Bitterung am 12. Juli
Reiß heiter, warm.